

KGS - „Umzugsplanung“

Überprüfung des Raumprogramms im Bestand der KGS-Neustadt

**„Umzugsplanung“
- Einpassung
des zukünftigen
Raumprogramms im
derzeitigen Bestand**

6

Flächenabgleich

Aus der folgenden Erläuterung wird aus Perspektive der zukünftigen Raumbelagung im Bestand deutlich, dass 4027 m² der Nutzungsfläche im Neubau untergebracht werden müssen. Im Folgenden werden die Flächendefizite nach Bereichen aufgeschlüsselt.

Allgemeine Unterrichtsräume

Das Bestandsgebäude mit seiner Raumanzahl ist für die Stufen 5-9 im allgemeinen Unterricht ausreichend ausgestattet. Die Stufen 5-8 finden im 1.OG mit allen 34 Unterrichtsräume Platz, während die weiteren 10 Unterrichtsräume der 10-zügigen Stufe 9 im EG abgebildet werden können. 10 der insgesamt 44 Unterrichtsräumen unterschreiten eine empfohlene Mindestraumgröße von 53 m² (vgl. Leitfaden für die Sanierung von Schulen, Berliner Schulbauoffensive). Als Kompensationsfläche werden Differenzierungsräume und die Aktivierung von Verkehrsflächen (nach Genehmigung Brandschutz) empfohlen.

14 Unterrichtsräume überschreiten die im MRP vorgesehene Raumgrößen mit Raumgrößen von 65 bis 75 m². 20 Unterrichtsräume entsprechen der vorgesehenen Raumgrößen von ca. 65 m². Insgesamt unterschreitet der Bestand die vorgesehenen m² für Stufe 5 bis 9 um 166 m², entspricht jedoch der angeforderten Raumanzahl.

Neben der Sek II finden alle 10 Unterrichtsräume und die dazugehörige Differenzierungsflächen der Stufe 10 sowie die Berufsberatung im Bestandsgebäude keinen Platz und sind demnach auf den Neubau angewiesen.

Fachräume Naturwissenschaften (NW)

Im Fachraumbereich ist das Bestandsgebäude flächenmäßig gut aufgestellt. Durch mehrere innenliegende Räume, entfallen jedoch im Erdgeschoss Flächen, die nicht für den Unterricht geeignet sind. Für die vorgesehenen Flächen von insgesamt 1.050 m² für NW-Unterrichtsräume auf 14 Räume á 75 m² verteilt, stehen

Bestandsflächen von 984 m² auf 12 Räume mit Raumgrößen von 63 bis 100 m² im EG gegenüber. Das ergibt einen Defizit von 2 Unterrichtsräumen.

Als Ergänzung zum Erdgeschoss, werden deshalb weitere Flächen im Untergeschoss bzw. Souterrain für den Fachbereich NW vorgesehen. Ein „Science Club“ ist im Souterrain mit 2 Räumen auf insgesamt 194 m² verteilt. Die angegebenen „NW-Light“ Räume folgen der ursprünglichen Idee von einer Mitnutzung dieser NW-Räume im Rahmen des Ganztags (s. Nutzungsdigramm „Übergangsforum“). Für diese NW-Räume ist jeweils eine Küche vorgesehen, die den entsprechenden NW-Anforderungen entspricht und nachmittags als Ganztags-Küche genutzt werden kann.

Damit sind alle 14 NW-Räume im Bestand untergebracht. Insgesamt gibt der Bestand 1.178 m² für den Fachbereich NW her, wovon 194 m² durch den Ganztags doppelt besetzt sind.

Fachräume NW Nebenräume

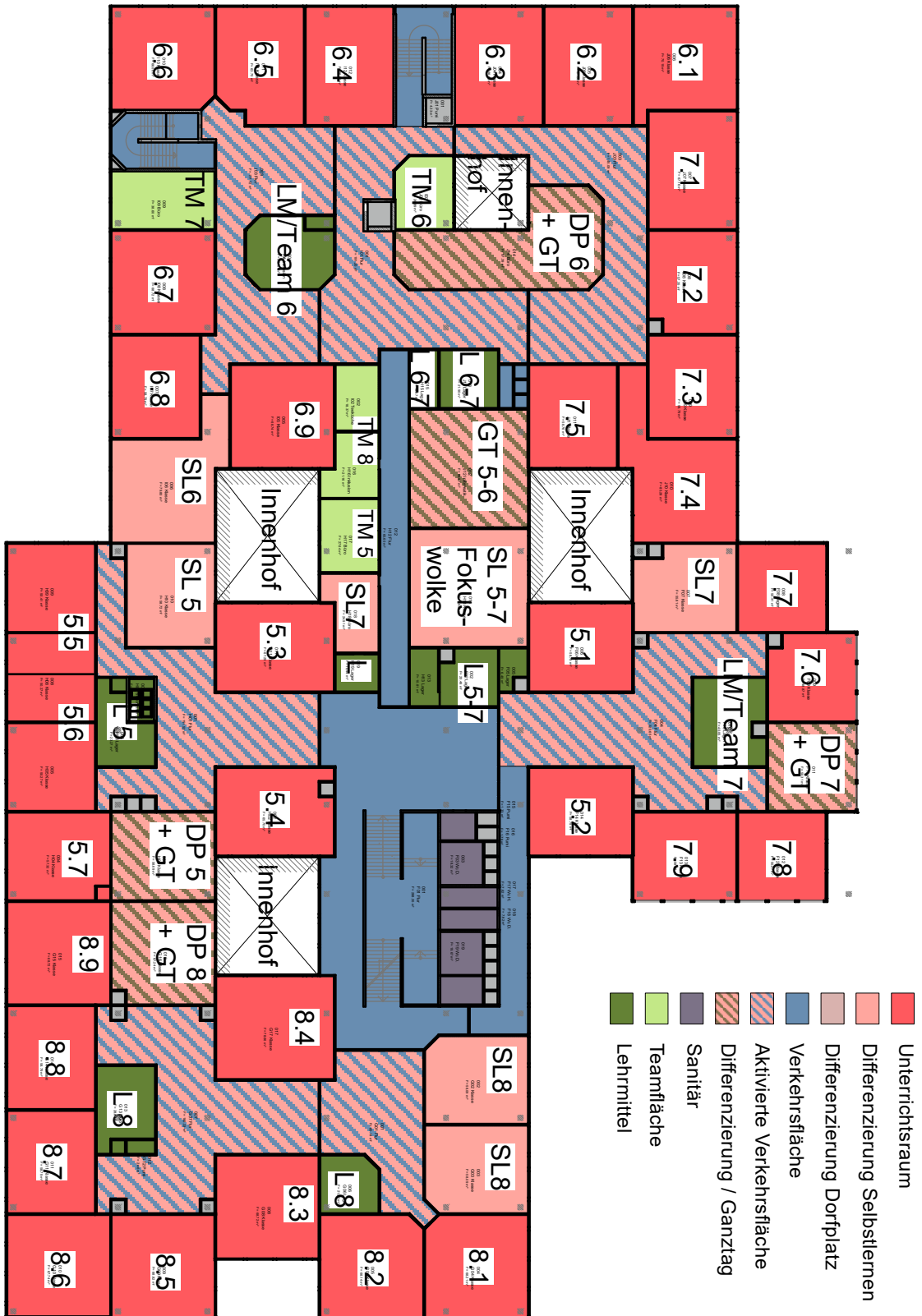
Den vorgesehenen 450 m² für NW-Nebenräume stehen Bestandsflächen von 693 m² gegenüber, was einen Überhang von 243 m² ergibt. Dies resultiert aus den vielen innenliegenden Räumen im Bestandsgebäudes, die nicht für Unterricht oder Aufenthalt geeignet sind.

Fachräume Kunst, Musik, Theater

Für Kunst sind drei Kunsträume mit insgesamt 210 m² vorgesehen. Das Erdgeschoss bietet ausreichend Platz, um die Kunsträume in der Nähe von Holz- und Textilwerkstatt unterzubringen. Die vorgesehenen 111 m² Differenzierungsflächen für den Fachbereich Kunst sind zum Teil mit 58 m² im Erdgeschoss untergebracht, während der restliche Teil im bestehenden Kunstraum im Souterrain Platz finden. Damit sind die Differenzierungsflächen des Kunstbereiches insgesamt zu 34 m² größer als vorgesehen, liegen jedoch weiter auseinander.

1. Obergeschoss

Grundriss 1:500



Der bestehende Musikpavillon bietet dem Fachbereich Musik genügend Platz, um alle vorgesehenen 315 m² unterzubringen. Auch die Räumlichkeiten für Theater finden im Musikpavillon Platz. Der großzügige zentrale Raum ermöglicht eine Doppelnutzung für Theater und freie Beschäftigung als Vorführungs- und SoLe-Raum (Ganztag).

Differenzierungsflächen allg. Unterricht

Das Bestandsgebäude gibt im Großen und Ganzen nicht die optimale Voraussetzung für eine integrierte Differenzierung her. Von den vorgesehenen 1.024 m² sind in der Bestandsbelegung nur 524 m² alleine der Differenzierung gewidmet. Die noch offenen Flächen von 500 m² finden keine räumliche Entsprechung.

Die Integration von Differenzierungs- und Ganztagsflächen in den allgemeinen Unterrichtsbereichen ist für die Kooperative Gesamtschule Neustadt von höchster Priorität. Deshalb sind weitere verfügbare Flächen im Bestandsgebäude von insgesamt 477 m² mit doppelter Besetzung angesetzt. Zu Unterrichtszeiten dienen 365 m² dieser Flächen als Differenzierung, während sie nachmittags und in Pausen als Ganztagsflächen zur Verfügung stehen. 112 m² der doppeltbesetzten Flächen dienen als Fokuswolke, und sind in der Nähe der Stufe 9 untergebracht. Damit sind 1.001 m² von den vorgesehenen 1.024 m² untergebracht.

Zusätzlich können die bestehenden „Salons“ im EG als Erweiterung der Differenzierungsflächen genutzt werden, soweit diese den nötigen Brandschutzvorgaben entsprechen. Damit erweitert sich der Differenzierungsbereich mit 282 m². Die 166 m² Kompensationsflächen aus dem allgemeinen Unterrichtsbereich wären hier - trotz der unzureichenden Belichtung - miteinbezogen.

Aktiviere Verkehrsflächen

Schraffierte Flächen in den Grundrissen zeigen einen Vorschlag einige der großzügigen Verkehrsflächen im

Bestandsgebäude zu aktivieren, um diese flexibel als weitere Differenzierungsflächen nutzen zu können. **Der Vorschlag beschreibt lediglich das vielversprechende Potenzial. Eine Nutzung der Verkehrsfläche muss im Weiteren brandschutztechnisch geprüft und entsprechend genehmigt werden.**

Ganztagsflächen

Im Ganztagsbereich ist das Bestandsgebäude flächenmäßig gut aufgestellt. Die teilweise für den Unterricht mitgenutzten Raumgrößen im Bestand geben 365 m² statt den vorgesehenen 240 m² her. Damit gibt es einen Überhang von 125 m², welches aufgrund der Doppelnutzung vertretbar ist.

Diese Räumlichkeiten liegen größtenteils wie bisher immer noch im Untergeschoss bzw. Souterrain, von den allgemeinen Unterrichtsbereichen entfernt. Die integrierten, doppeltbesetzten Differenzierungsflächen und der doppeltbesetzte „Science Club“ bieten daher eine willkommene Ergänzung als integrierte Ganztagsflächen. Ein dezentraler Teamraum für den Ganztag findet ebenfalls im Souterrain Platz.

Teamflächen

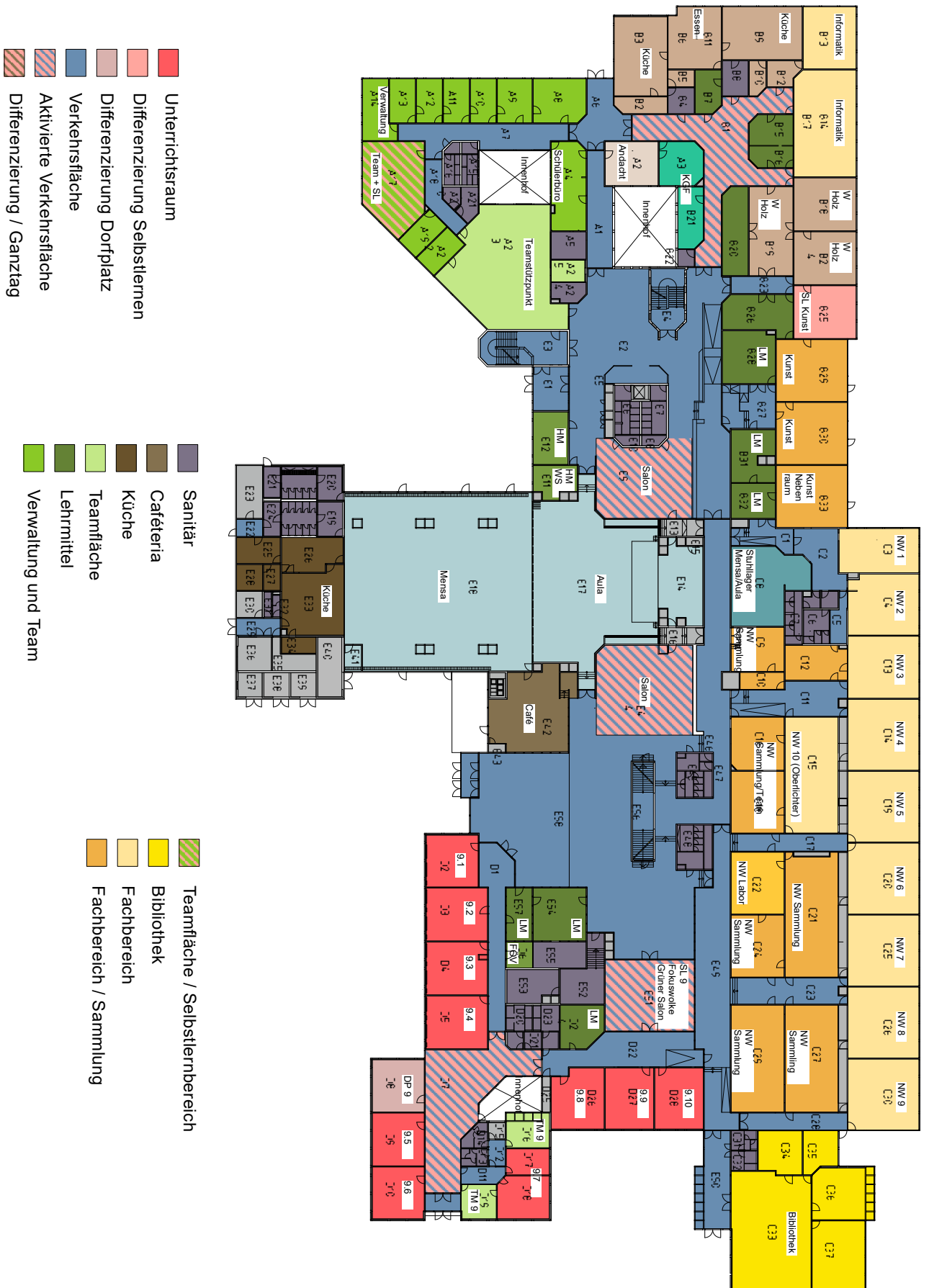
Die vorgesehenen 255 m² dezentrale Teamflächen finden großteils in den allgemeinen Unterrichtsbereichen genügend Räumlichkeiten. Insgesamt finden sich 220 m² der dezentralen Teamflächen im Bestandsgebäude wieder.

Darüber hinaus gibt es einen großzügigen Verwaltungsbereich im EG. Hier stehen insgesamt 550 m² der Verwaltung und dem Teambereich zur Verfügung. Der große Besprechungsraum soll durch SV, Elternvertreter, Förderverein, Schulsozialarbeit und Projektarbeit der Schüler*innen mehrfach genutzt und gebucht werden können (s. Nutzungsdiagramm „Teamraum+“).

Die Schülervertretung findet mit ihrem Raum im Souterrain Platz.

Erdgeschoss

Grundriss, 1:500



Minimale Umbaumaßnahmen für „Basisvariante“

Im Rahmen einer Sanierung sind folgende Umbaumaßnahmen für eine zukünftige Nutzung des Bestandsgebäudes unausweichlich. Dies ist nicht als abschließender Sanierungsvorschlag zu verstehen und beschreibt im Ergebnis noch nicht das Potenzial, welche der KGS im Sinne einer zukunftsorientierten Lernlandschaft eigentlich innewohnt.

Allgemeiner Unterrichtsbereich:

- EG: Um der vorgesehenen Raumgröße zu entsprechen, benötigt es zwischen den ehemaligen Räumen D17 und D18 einen Wanddurchbruch. Der Raum ist für den Unterrichtsraum 9.7 vorgesehen.
- Mindestens alle Dorfplätze und im Grunde genommen auch alle Differenzierungsräume brauchen ein lichtdurchlässiges Wandelement, wie z.B. ein großes Fensterelement, um eine schwellenlose Nutzung für Differenzierung und Ganztags zu ermöglichen und um etwas Tageslicht in die Verkehrsfläche bringen.

Fachbereich NW:

- EG: Die ehemaligen Räume B14 und B17 müssen für eine, dem MRP entsprechende Raumgröße zusammengeschaltet werden.
- Es müssen wieder mindestens alle ursprünglichen Oberlichter in den innenliegenden NaWi Unterrichtsraum C14 eingebaut werden.
- UG: Die zwei nebeneinanderliegenden NW-Light Räume (ehemalig K03 und K04) müssen ebenfalls zusammengelegt werden.

Schülervertretung:

- Der innenliegende SV-Raum braucht eine Tageslichtquelle in Form eines großen Fensterelements, welches sich zur Verkehrsfläche öffnet.

Verkehrsflächen:

- Anschließend an eine Brandschutzprüfung und -empfehlung müssen bei Aktivierung der Verkehrsfläche entsprechende Baumaßnahmen getätigt werden.

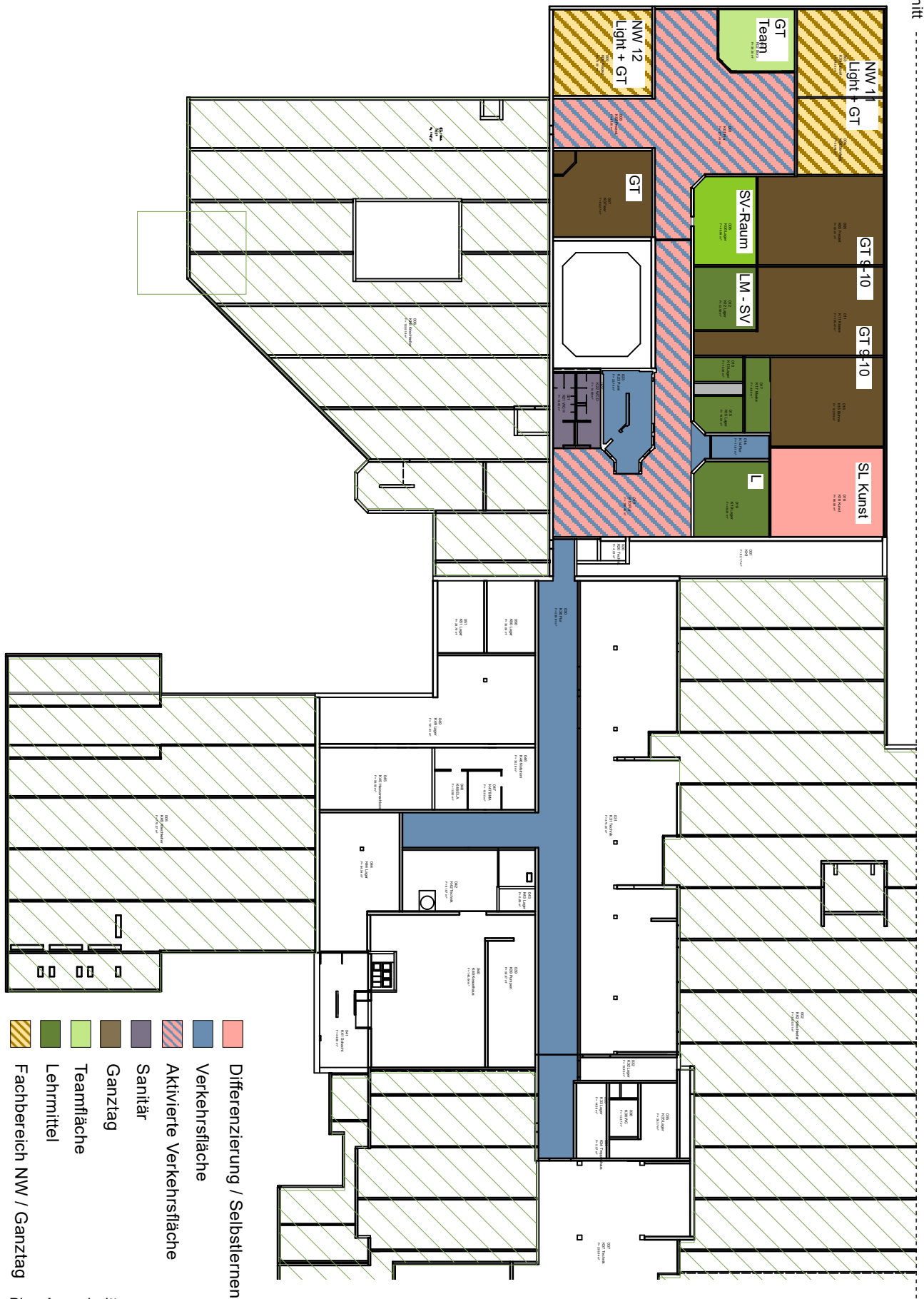
Empfehlung

Die Baupiloten empfehlen in einem nächsten Schritt die Idee von Brandschutzabschnitten mit nutzbaren Verkehrsflächen zu prüfen und ein innenarchitektonisches Raumkonzept für die gesamte Lernlandschaft des KGS-Bestands (Unterrichtsräume, Verkehrsflächen, Gemeinschaftsflächen, NaWi-Trakt...) zu entwickeln. Ein priorisierter Stufenplan für zu empfehlende Maßnahmen ist dabei zu entwickeln.

„Scientie Club“

Untergeschoss

Grundriss, 1:500

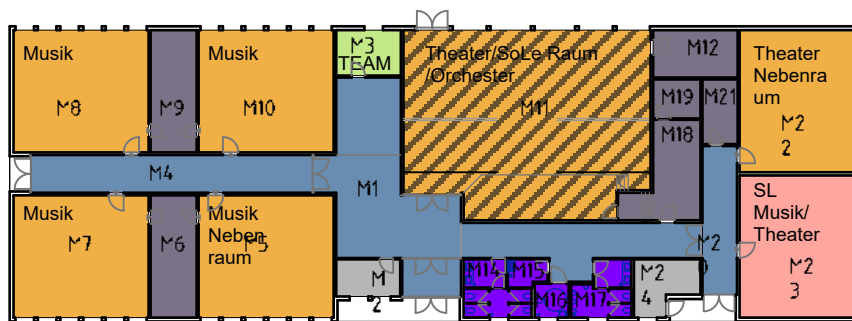


- Differenzierung / Selbstlernen
- Verkehrsfläche
- Aktivierte Verkehrsfläche
- Sanitär
- Ganztags
- Teamfläche
- Lehrmittel
- Fachbereich NW / Ganztags

Plan Ausschnitt

Musikpavillon

Grundriss, 1:250



- Differenzierung Selbstlernen
- Verkehrsfläche
- Sanitär
- Teamfläche
- Fachbereich Theater, Musik
- Fachbereich Theater, Musik / Ganztage

